

Freitagsansprache

03.05.2013

Die Erhabenheit Gottes über Körper und alle Eigenschaften der Geschöpfe

Dank gebührt Allâh, dem Erhabenen. Wir preisen Ihn, bitten Ihn um Unterstützung, Rechtleitung und Vergebung. Möge Allâh uns vor dem Begehen von Sünden beschützen. Derjenige, der von Gott rechtgeleitet wurde, wird nicht in die Irre gehen und derjenige, der von Gott in die Irre geleitet wurde, wird keine Rechtleitung finden. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allâh gibt, dem Einzigen, Der keinen Teilhaber hat und Dem nichts und niemand gleicht. Und ich bezeuge, dass unser geehrter, geliebter und großartiger Prophet Muḥammad Diener und Gesandter Gottes ist. Er überbrachte die Botschaft und ermahnte die Gemeinschaft, möge Allâh ihn mehr als alle anderen Propheten belohnen. O Allâh, gebe dem Propheten Muḥammad und seinen Âl einen höheren Rang, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen Âl einen hohen Rang gegeben hast. Und gebe dem Propheten Muḥammad und seinen Âl Segen, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen Âl Segen gegeben hast. Du bist Derjenige, Der mit vollkommener Macht und Gnade beschrieben wird und Derjenige, Der das Recht hat, gepriesen zu werden.

Sodann, Diener Gottes, ich fordere euch und mich zur Rechtschaffenheit auf und zur Furcht vor Allâh, dem Erhabenen, sowie zur Standhaftigkeit im Glauben des Propheten und im Befolgen des Weges des Propheten صلى الله عليه وسلم, der Gottes liebstes Geschöpf und unser Vorbild ist. Der *Imâm Aḥmad* überlieferte in seinem Buch „*Musnad Aḥmad*“, dass der Gesandte Gottes صلى الله عليه وسلم sagte:

وَاللَّهِ إِنِّي لَأَعْلَمُكُمْ بِاللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ وَأَخْشَاكُمْ لَهُ

Die Bedeutung lautet: **Bei Allâh, ich bin unter euch der Wissendste über Allâh und der Gottesfürchtigste.**

Der Prophet lobte sich darin deswegen, weil er der Wissendste in dieser Lehre ist, d. h. in der Kenntnis über Allâh und Dessen Eigenschaften, weil es das beste, höchste, pflichtigste und vorrangigste Wissen ist. Darauf deutet die *Âyah* 19 der *Sûrah* Muḥammad hin, in der Allâhu *Ta[^]âlâ* sagt:

﴿فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَاسْتَغْفِرْ لِذَنبِكَ وَلِلْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ وَاللَّهُ يَعْلَمُ مُتَقَلَّبَكُمْ

وَمَثْوَاكُمْ﴾

Die Bedeutung lautet: **Wisse, dass es keinen Gott außer Allâh gibt und bitte um Vergebung für dich und für die männlichen und weiblichen Gläubigen; gewiss, Allâh ist wissend über euch.**

Allâh, der Erhabene, zog in dieser *Âyah* den ‚Befehl zum Wissen über die Einzigkeit Gottes‘ dem Befehl zur ‚Bitte um Vergebung‘ vor, weil das ‚Wissen über die Einzigkeit Gottes‘ zu den Grundlagen der Religion und die ‚Bitte um Vergebung‘ zu den anderen Wissensgebieten der Religion gehört. Deswegen sagte der *Imâm Abû Hanîfah*: „**Wisse, dass das Wissen um die Glaubenslehre vorzüglicher ist als das Wissen um die Gesetzgebung.**“

Liebe Brüder im Islam, das Wissen bezüglich der Einzigkeit Gottes ist hochrangiger als andere Wissensgebiete, weil es sich mit dem besten Wissen, der Kenntnis über Gott und Seiner zu Ihm passenden Eigenschaften, befasst. Der Glaube an die Einzigkeit Gottes, das Ablehnen des *at-Taschbîh* und des *at-Ta[^]tîl*, wie es *Ibn Hadjar al-[^]Asqalâniyy* in seinem Werk „Die Erklärung des *Sahîh al-Bukhâriyy*“ sagte. *at-Taschbîh* ist der Glaube daran, dass Allâh Ähnlichkeit mit den Geschöpfen hätte und *at-Ta[^]tîl* ist an etwas zu glauben, das die Existenz Gottes leugnen würde. Der Glaube an die Einzigkeit Gottes bedeutet bei *Ahlu s-Sunnah*: Das Ablehnen des *at-Taschbîh* sowie des *at-Ta[^]tîl*. Somit ist der Glaube an die verstandesgemäß notwendigen Eigenschaften Gottes, wie das Wissen, die Allmacht und der Wille, mit dem Glauben an die Erhabenheit Gottes über Ähnlichkeit mit den Geschöpfen, der tatsächliche Glaube an die Einzigkeit Gottes. Dieses wird im edlen *Qur’ân* bestätigt, wie in den folgenden *Âyât*:

Allâhu *Ta[^]âlâ* sagt in der *Sûrah asch-Schûrâ*, *Âyah* 11:

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ﴾

Die Bedeutung lautet: **Allâh ähnelt nichts und niemandem und Er ist der Allhörende und Allsehende.**

Allâhu *Ta[^]âlâ* sagt in der *Sûrah al’Ikhlâs*, *Âyah* 4:

﴿وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ﴾

Die Bedeutung lautet: **Nichts und niemand ist Ihm (Gott) ähnlich.**

Allâhu *Ta[^]âlâ* sagt in der *Sûrah an-Nahl*, *Âyah* 60:

﴿وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَىٰ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ﴾

Die Bedeutung lautet: **Allâh ist mit vollkommenen Eigenschaften, die zu Ihm passen und die den Eigenschaften der Geschöpfe nicht ähneln, beschrieben.**

Allâhu *Ta[^]âlâ* sagt in der *Sûrah an-Nahl*, *Âyah* 74:

﴿فَلَا تَضْرِبُوا لِلَّهِ الْأَمْثَالَ إِنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ﴾

Die Bedeutung lautet: **Vergleicht Allâh nicht mit den Geschöpfen, denn Allâh hat keine Ähnlichkeit mit den Geschöpfen.**

Die bereits erwähnte *Âyah* 11 aus der *Sûrah asch-Schûrâ* ist die eindeutigste *Âyah* im *Qur'ân* bezüglich der Erhabenheit Gottes über Ähnlichkeiten mit den Geschöpfen. Denn aus dem ersten Teil dieser *Âyah* ist die vollkommene Erhabenheit über die Eigenschaften der Geschöpfe zu verstehen, weil sie bedeutet, dass Allâh keinem Geschöpf in irgendeiner Weise ähnlich ist. Dies bedeutet somit, dass Allâh erhaben ist über das, was nicht zu Ihm passt, wie Unfähigkeit, Unwissenheit, Grenzen, Maße, Farbe, Körperteile, Gestalt, Abbild, Aussehen und Zusammensetzung. Im zweiten Teil der *Âyah* wird das bestätigt, was zu Allâh passt, denn das Hören ist eine Eigenschaft, die zu Allâh passt, so auch das Sehen. Allâh zog in dieser *Âyah* die Bestätigung Seiner Erhabenheit vor, damit sich niemand einbildet, dass das Hören und Sehen Gottes wie das Hören und Sehen anderer wäre. Denn Allâh sieht, ohne auf Licht und Auge angewiesen zu sein; und hört, ohne auf Ohren oder andere Hilfsmittel angewiesen zu sein, weil Allâh nichts und niemandem ähnelt, weil Allâh kein Körper ist und somit den Körpern nicht ähnelt.

Brüder im Islam, es herrscht Übereinstimmung in der Gemeinschaft, dass Allâh über den ‚Körper‘ erhaben ist und dies bestätigten die Gelehrten der ehrenvollen *Ahlu s-Salaf* (die Muslime der ersten drei Jahrhunderte nach der Auswanderung). Zu diesen Gelehrten gehört der *Imâm Ahmad Ibn Hanbal*, zu dessen Rechtsschule die *al-Mudjassimah* (diejenigen, die glauben, dass Allâh ein Körper wäre) sich fälschlicherweise zählen. Dieser *Imâm Ahmad* antwortete auf die Behauptung, dass Allâh ein Körper wäre, und sagte: „**Die Namen wurden der Religion und der Sprache entnommen. Die Sprachgelehrten bestimmten diesen Namen – den Körper – für das, was Länge, Breite, Tiefe, Zusammensetzung, Aussehen und Zusammenstellung hat, jedoch ist Allâh über all dieses vollkommen erhaben. Des Weiteren wurde in der Religion nicht überliefert, dass Allâh mit ‚Körper‘ beschrieben wäre, sodass es verboten ist Allâh mit ‚Körper‘ zu beschreiben.**“ Dieses überlieferte über ihn *Abu l-Fadl at-Tamîmiyy al-Baghdâdiyy*, zu seiner Zeit der Größte der Gelehrten aus der Rechtsschule der *Hanbalîten*. So überlieferte dies auch der *Imâm al-Bayhaqiyy* über den *Imâm Ahmad* in seinem Werk „*Manâqib Ahmad*“.

Brüder im Islam, die Worte von *Imâm Ahmad* bedeuten im Allgemeinen, dass die Namen sowohl durch die Sprache als auch durch die Religion

erfahren wurden. Ein Beispiel für die Namen, die durch die Sprache erfahren wurden, ist „Mann“ und „Pferd“. Ein Beispiel für die Namen, die durch die Religion erfahren wurden, ist das gesetzmäßige „Gebet“. Der Name „Körper“ ist gemäß der Sprache das, was Länge, Breite, Tiefe, Zusammensetzung, Aussehen und Zusammenstellung hat und Allâh ist mit nichts davon beschrieben, da er sonst Seinen Geschöpfen ähneln würde, jedoch würde es der *Âyah* widersprechen, die die Bedeutung hat: **„Allâh ähnelt nichts und niemandem“**. Zudem kommt hinzu, dass, wenn Allâh ein Körper wäre und somit Länge, Breite, Tiefe, Zusammensetzung, Aussehen und Zusammenstellung hätte, dann wäre Er auf jemanden angewiesen, der für Ihn diese Länge, Breite, Tiefe, Zusammensetzung, dieses Aussehen und diese Zusammenstellung bestimmt hätte, jedoch kann verstandesgemäß der Angewiesene kein Gott sein. Somit ist es - sowohl religionsgemäß als auch verstandesgemäß - unmöglich, dass Allâh mit ‚Körper‘ beschrieben wäre. Des Weiteren wurde in der Religion nicht überliefert, dass dieser Name, d. h. der Körper, in Bezug auf Allâh zu benutzen ist und die islamische Regelung, wie sie der *Imâm* von *Ahlu s-Sunnah*, *Abu l-Hasan al-‘Asch‘ariyy* und auch andere Gelehrte erwähnten, lautet: **„Es ist verboten, Allâh mit einem Namen zu nennen, der im Islam nicht als Name Gottes bestätigt wurde.“** Somit ist es verboten, Allâh als Körper zu beschreiben. Es wurde sogar überliefert, dass der *Imâm Ahmad Ibn Hanbal* denjenigen als Nichtmuslim erklärte, der sagt, dass Allâh ein Körper wäre, der den anderen Körpern nicht ähneln würde.

Diese Aussage von *Imâm Ahmad* entspricht den Aussagen der Gelehrten der anderen Rechtsschulen, denn der *Imâm as-Suyûtiyy* bestätigte in seinem Buch *al-‘Aschbâh Wan-Nadhâ‘ir*, dass der *Imâm asch-Schâfi‘iyy* den Menschen, der behauptet, dass Allâh ein Körper wäre, als Nichtmuslim erklärt. Im Buch *al-Minhâdj al-Qawîm* des Gelehrten *Ibn Hadjâr al-Haytamiyy* wurde sogar überliefert: **„Al-Qarâfiyy und andere sagten, dass der Imâm asch-Schâfi‘iyy, der Imâm Mâlik, der Imâm Ahmad und der Imâm Abû Hanîfah die Person, die Allâh einen Körper oder eine Richtung zuschreibt, als Nichtmuslim erklären.“**

Dies bedeutet, dass die Gelehrten die Person, die Allâh, den Erhabenen, als ein Körper bezeichnet oder Ihm die Beschränktheit auf eine Richtung zuschreibt, als Nichtmuslim erklären, da all dies auf die Geschöpfe zutrifft. Der *Imâm Abû Dja‘far at-Tahâwiyy*, der zu den Gelehrten der *Ahlu s-Salaf* zählt, sagte in seinem Werk über den Glauben, worin er erwähnte, dass dieses die Erläuterung des Glaubens von *Ahlu s-Sunnah*

ist, folgendes: „**Wer Allâh mit einer einzigen Eigenschaft der Geschöpfe beschreibt, ist kein Muslim.**“

Der Körper, das Aussehen und die Gestalt, all dies gehört zu den Eigenschaften der Geschöpfe, somit ist die Person, die Allâh mit einer dieser Eigenschaften beschreibt, definitiv kein Muslim.

Des Weiteren sagte der *Imâm Abu l-Hasan al-ʿAschʿariyy* in seinem Werk *an-Nawâdir*: „**Wer glaubt, dass Allâh ein Körper wäre, hat keine Kenntnis über seinen Schöpfer und gehört nicht zu den Muslimen.**“

O Allâh, zu Ehren der Propheten und Gesandten, der Heiligen (*Awliyâʿ*) und Rechtschaffenen, des *Imâm Ahmad Ibn Hanbal*, des *Imâm asch-Schâfiʿiyy*, des *Imâm Mâlik* und des *Imâm Abû Hanîfah*, des *al-ʿAwzâʿiyy* und allen praktizierenden Gelehrten, lasse uns standhaft auf ihrem Glauben bleiben und lasse uns von denen sein, die diesen Glauben verbreiten und gegen diejenigen antworten, die davon abgewichen sind, o Du Schöpfer aller Geschöpfe.

Dies dazu und ich bitte Allâh für mich und euch um Vergebung.

Die zweite Ansprache:

Dank gebührt Allâh, dem Erhabenen. Wir preisen Ihn, bitten Ihn um Unterstützung, Rechtleitung und Vergebung. Möge Allâh uns vor dem Begehen von Sünden beschützen. Derjenige, der von Gott rechtgeleitet wurde, wird nicht in die Irre gehen und derjenige, der von Gott in die Irre geleitet wurde, wird keine Rechtleitung finden. *Aṣ-Ṣalâtu was-Salâmu* für den Propheten Muḥammad und für alle anderen Propheten. Sodann, Diener Gottes, ich fordere euch und mich zur Rechtschaffenheit auf und zur Furcht vor Allâh, dem Erhabenen und Allmächtigen.

Und wisset, dass Allâh euch zu etwas Wichtigem aufforderte. Er hat euch dazu aufgefordert, *Aṣ-Ṣalâtu was-Salâmu* für den Propheten auszusprechen.

Allâh, der Erhabene, sagt in *Sûratu l-ʿAhzâb*, *Âyah 56*:

﴿إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا﴾

O Allâh, gebe dem Propheten Muḥammad und seinen *Âl* einen höheren Rang, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen *Âl* einen hohen Rang gegeben hast. Und gebe dem Propheten Muḥammad und seinen *Âl* Segen, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen *Âl* Segen gegeben hast. Du bist Derjenige, Der mit vollkommener Macht und Gnade beschrieben wird und Derjenige, Der das Recht hat, gepriesen zu werden. Allâh, der Erhabene, sagt im heiligen *Qurʾân*:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ إِنَّ زَلْزَلَةَ السَّاعَةِ شَيْءٌ عَظِيمٌ * يَوْمَ تَرَوُنَّهَا تُذْهِلُ كُلُّ مَرْضِعَةٍ
عَمَّا أَرْضَعَتْ وَتَضَعُ كُلُّ ذَاتِ حَمْلٍ حَمْلَهَا وَتَرَى النَّاسَ سُكَارَى وَمَا هُمْ بِسُكَارَى وَلَكِنَّ
عَذَابَ اللَّهِ شَدِيدٌ﴾

Die Bedeutung lautet: **O ihr Menschen, seid von den Rechtschaffenen. Gewiss, am Tag des Jüngsten Gerichts werden gewaltige Ereignisse geschehen. An jenem Tag würde jede stillende Mutter ihren Säugling vergessen, jede Schwangere würde verlieren, was sie trägt und die Menschen werden für betrunken gehalten, obwohl sie es nicht sind, doch die Bestrafung Gottes ist sehr hart.**

O Allâh, wir bitten Dich, unser Bittgebet zu erfüllen, uns unsere Sünden und Fehler zu vergeben, uns zu den Rechtgeleiteten gehören zu lassen und nicht zu denjenigen, die in die Irre gegangen sind. O Allâh, wir bitten Dich, unsere Sorgen und unseren Kummer von uns zu nehmen und uns vor dem zu schützen, was wir befürchten.

Diener Gottes, Allâh fordert zur Gerechtigkeit, zu gutem Verhalten und zur Aufrechterhaltung der verwandtschaftlichen Beziehungen auf und Er verbietet die Schandtaten, das Schlechte und die Ungerechtigkeit. Dies ist eine Ermahnung, auf dass ihr nachdenken möget. Verrichtet die Pflichten und unterlasst die Sünden, bittet Gott um Vergebung und vertraut auf Gott, seid rechtschaffen und Er wird eure Sorgen und Bedrängnis von euch nehmen. *Agimi s-Salâh!* (Sag die *Iqâmah* auf)



مسجد الفضيلة Bürgermeister-Smidt-Str. 49 -51, 28195 Bremen (Centrum)

Tel.: 0421 - 165 26 00, E-Mail: info@islaminbremen.de

www.facebook.com/islaminbremen.de

www.islaminbremen.de